

Ignaz Martin Mitterer entstammte einer Tiroler Bauernfamilie. Das Theologiestudium führte ihn nach Brixen, wo er mit den aktuellen Strömungen der Kirchenmusik in Berührung kam und sich dem Cäcilianismus zuwandte. 1874 wurde er zum Priester geweiht und anschließend für zwei Jahre in der Seelsorge eingesetzt. In den Jahren 1876/77 studierte er an der Kirchenmusikschule Regensburg u.a. bei Franz Xaver Haberl, dessen Nachfolger als Domkapellmeister er von 1882 bis 1885 war. Mitterers kirchenmusikalische Kompositionen folgen der klassischen Vokalpolyphonie, werden aber auch mit moderneren Stilelementen verbunden. Sein wohl bekanntestes Werk ist das schlichte Lied „Auf zum Schwur, Tiroler Land“, das auch heute noch in Süd- und Nordtirol weit verbreitet ist.

Franz Xaver Engelhart, in Geiselhöring geboren, war von 1872 bis 1882 Schüler am Studien- und Musikseminar St. Emmeram in Regensburg. In dieser Zeit erhielt er Klavier- und Violinunterricht und erlernte später noch weitere Instrumente. Bis 1887 studierte er Theologie und empfing die Priesterweihe. 1891 wurde dem erst 30-jährigen Engelhart das Amt des Domkapellmeisters übertragen, das er bis zu seinem Tod im Jahre 1924 innehatte. In dieser Zeit vergrößerte er den Chor und integrierte zu den Männerstimmen noch Alumnus aus dem Priesterseminar. Im August 1910 unternahm der Regensburger Domchor unter Engelhart seine erste größere Auslandsreise nach Prag. In Presseberichten wird in diesem Zusammenhang zum ersten Mal der Name „Domspatzen“ erwähnt. Seine kirchenmusikalischen und weltlichen Werke sind heute nur noch selten zu hören.

Georg Ratzinger spielte bereits als Elfjähriger in Gottesdiensten die Kirchenorgel. Ab dem Jahr 1935 besuchte er das Erzbischöfliche Knabenseminar in Traunstein, wo er seinen ersten professionellen Instrumentalunterricht erhielt. Nach Kriegsdienst und Gefangenschaft trat er 1946 in das Priesterseminar der Erzdiözese München und Freising ein. Im Anschluss an die Priesterweihe im Jahr 1951 begann er ein Studium der Kirchenmusik an der Musikhochschule in München, das er dort 1957 mit der Meisterklasse abschloss. Nach dem Tod von Domkapellmeister Theobald Schrems wurde er zum 1. Februar 1964 Domkapellmeister am Regensburger Dom und Leiter der Regensburger Domspatzen. Dieses Amt hatte er bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1994 inne. Das Hauptaugenmerk seiner Tätigkeit als Chorleiter richtete Georg Ratzinger auf die liturgische Gestaltung der Gottesdienste im Regensburger Dom. Zudem entfaltete der Chor auch eine rege Konzerttätigkeit und nahm an zahlreichen TV-Auftritten teil. Das musikalische Wirken der Regensburger Domspatzen unter seiner Leitung ist auf vielen Tonträgern dokumentiert. Weniger stark trat Georg Ratzinger als Komponist in Erscheinung. Lediglich die „Missa L'Anno Santo“ und das Weihnachtslied „O du fröhliche“ sind einer größeren Zuhörerschaft bekannt. *Michael Appl*

Drei Domkapellmeister

Ignaz Mitterer (1850–1924)

Präludium in C (Orgel)

Hodie Christus natus est

O Wunder groß – Weihnachtslied

Ignaz Mitterer (1850–1924) / Arr. Franz-Xaver Engelhart

Deus firmavit

Franz Xaver Engelhart (1861–1924)

Vor Weihnachten

Nach Weihnachten

Die Hirten bei der Krippe

Georg Ratzinger (1924–2020)

Tauet Himmel den Gerechten (Orgel)

Es blühen drei Rosen auf einem Zweig

Wir kommen zur Krippe

O du fröhliche

Männerchorensemble ehemaliger Regensburger Domspatzen:

Christian Knödl (Tenor, Orgel), Clemens Reichl (Tenor)

Klaus Wenk (Tenor), Daniel Wurm (Tenor)

Marcus Weigl (Bass), Michael Appl (Bass), Tobias Appl (Bass)

*Bitte nicht fotografieren oder filmen,
Applaus bitte erst am Ende des Programms, danke!*